

Mai 2007: Warmes Frühlingswetter mit Gewittern, schnelle Ausaperung, Kälteeinbrüche mit Schnee bis in mittlere Lagen, eher wenig Tourenaktivität



Abb. 1: Im Mai 2007 wurde die rasche Ausaperung der Schneedecke immer wieder überlagert von Schneefällen bis in mittlere Lagen. Blick vom Flüela Schwarzhorn ins Rinertälli, Davos, GR (Foto: SLF/R. Meister, 05.05.2007).

02. bis 06.05.: Winterliche Verhältnisse im Hochgebirge, lang ersehntes Ende der Trockenheit

Nach einer etwa vierwöchigen Hochdruckphase mit extremer Trockenheit und Wärme brachten Anfangs Mai eine Folge von flachen Tiefdruckgebieten den lang ersehnten Regen. Zuerst kamen die Niederschläge im Süden (vgl. letzte WinterAktuell-Periode). Nach einer kurzen Beruhigung am Donnerstag, 03.05. erfasste am Freitag, 04.05. ein kräftiges Tiefdruckgebiet aus Südwesten die Schweiz und zog in der Folge nach Osten. Es sorgte tagsüber zuerst wieder auf der Alpensüdseite, gegen Abend dann auch in den übrigen Landesteilen vielerorts für schauerartige Regenfälle. In der Folge zog das Tiefdruckgebiet unter allmählicher Auffüllung langsam ostwärts und steuerte dabei auf seiner Rückseite sehr feuchte Mittelmeerluft aus Nordosten gegen die Alpennordseite. Diese sorgte dort am Samstag, dem 05.05. schubweise für zum Teil ergiebige Regenfälle. Am Sonntag, 06.05. beruhigte sich die Lage zuerst in den westlichen und südlichen, am Nachmittag dann auch in den östlichen Landesteilen allmählich (Quelle: MeteoSchweiz). Die Schneefallgrenze lag im Norden bei rund 2000, im Süden bei etwa 2200 m. Oberhalb von 2500 m fielen folgende Neuschneemengen: Am Alpennordhang, am westlichen Alpenhauptkamm und im Tessin 20 bis 40 cm, in den inneralpinen Gebieten des Wallis und in Graubünden weniger als 20 cm (vgl. Abbildung 2). Der Wind wehte am Samstag, 05.05. schwach bis mässig aus südlichen und östlichen Richtungen, am Sonntag, 06.05. dann mässig bis stark aus Norden.

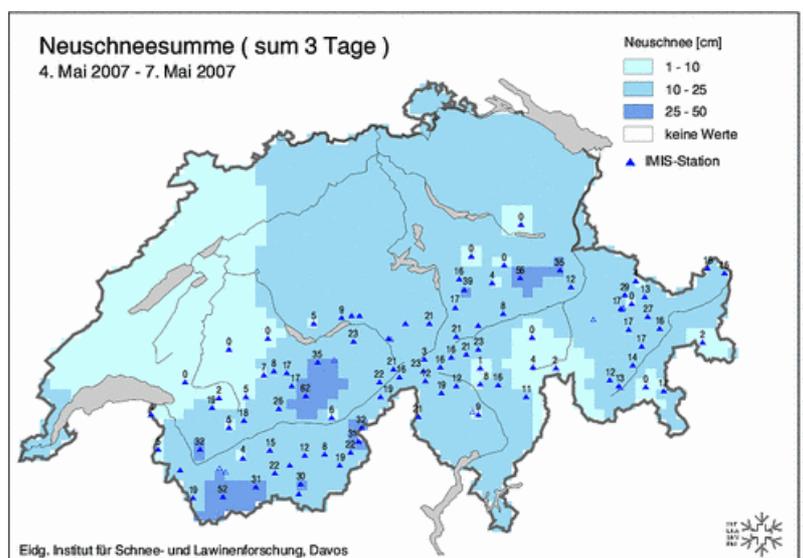


Abb. 2: Niederschläge vom 05. und 06.05.2007 an den IMIS-Stationen. Die Schneefallgrenze lag bei 2000 bis 2200 m.

07. bis 09.05.: Wechselhaftes Wetter, weitere Schneefälle im Hochgebirge, heikle Triebsschneeanisammlungen

In einer West- bis Nordwestströmung herrschte wechselhaftes Wetter. Am Dienstag, 08.05. verstärkte sich der Westwind und erreichte Spitzen von 100 km/h auf dem Säntis, dem Hörnli und auf dem Pilatus. Schauerartige Niederschläge überquerten rasch die Schweiz. Nördlich der Linie Rhone-Rhein und in Nordbünden fielen bis am Dienstagabend 10 bis 20 mm Niederschlag (vgl. Abbildung 3). Am meisten Niederschlag fiel in den Glarner Alpen mit 30 bis 50 mm. Die Schneefallgrenze lag bei 2300 bis 2500 m. Im Süden war es mit Nordföhn meist sonnig.

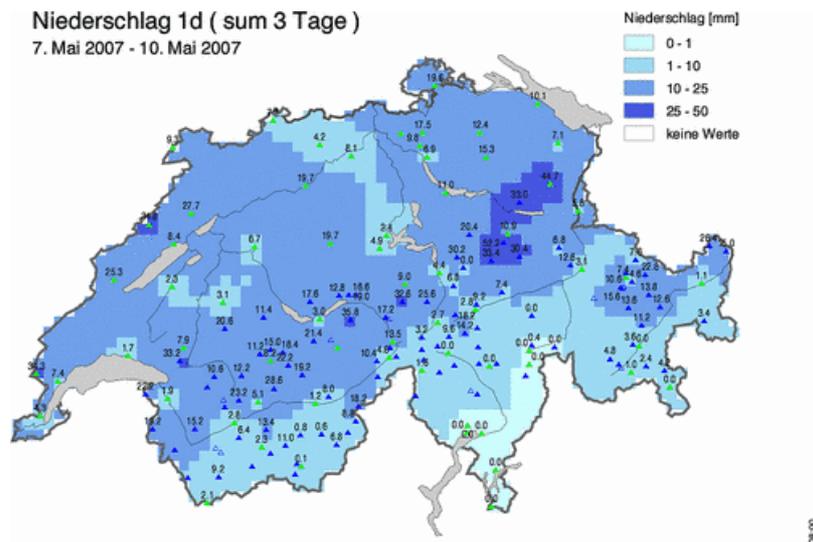


Abb. 3: Schauerartige Niederschläge vom 07. bis am Morgen des 10.05.2007 gemessen an den IMIS- und ANETZ-Stationen.

Mit den starken Westwinden entstanden vor allem im Hochgebirge Triebsschneeansammlungen. Es gingen einige spontane Schneebrettlawinen ab, unterhalb von etwa 2800 m konnten aber vor allem feuchte Rutsche beobachtet werden.



Abb. 4: Der Zwischenhocheinfluss am 09.05. machte sich vor allem im Süden und Osten bemerkbar. Blick vom Flüela Schwarzhorn ins Berninagebiet mit Piz Palü, Bellavista, Piz Zupo und Piz Bernina (Foto: SLF/R. Meister, 09.05.2007).

10. bis 13.05.: Meist sonnig und trocken, mit Föhn sehr warm, im Süden wenig Niederschlag

Am Donnerstag, 10.05. war es sonnig und die Temperaturen auf 2000 m stiegen auf plus 8 Grad im Norden und plus 12 Grad im Süden. Mit der Sonne und den höheren Temperaturen setzte sich der Neu- und Triebsschnee rasch. Am Freitag, 11.05. fielen vom westlichen Unterwallis bis ins westliche Berner Oberland oberhalb von rund 2600 m etwa 10 bis 20 cm Schnee. In den übrigen Regionen waren es meist weniger als 10 cm. Im Osten war es trocken. Am Samstag, 12. und Sonntag, 13.05. war es mit Föhnneinfluss im Norden sonnig und sehr warm.

14. bis 18.05.: Schneefall zuerst im Süden und Westen, dann im Norden mit beachtlichen Neuschneemengen

Am Montag, 14.05. fielen mit starken Südwestwinden vor allem am Alpensüdhang und in den oberen Vispertälern Schnee, wobei die Schneefallgrenze mit rund 2800 m noch recht hoch lag. Nach einem Frontenwechsel fiel in der Folge am Dienstag, 15.05. bei mässigen Nordwestwinden vor allem am zentralen Alpenordhang und in den angrenzenden Gebieten Schnee oberhalb von rund 2000 m. Am Mittwoch Vormittag, 16.05. war es verbreitet sonnig. Am Nachmittag näherte sich von Nordwesten eine neue Niederschlagsfront und von Mittwoch Abend, 16.05. bis Freitag Morgen, 18.05. fielen in den Schweizer Alpen bei zeitweise starken Höhenwinden aus Nordwest grosse Schneemengen, wobei die Schneefallgrenze gegen 2200 m sank. Mehr zur Wetterlage ist in einem Bericht der MeteoSchweiz erläutert.

Insgesamt fielen in der gesamten Periode oberhalb von rund 2200 m folgende Neuschneemengen (vgl. Abbildung 5):

- Nördlicher Alpenkamm von Les Diablerets bis zum Titlis, Goms: 50 bis 80 cm
- Übriger Alpenordhang, südliches Wallis, Gotthardgebiet: 30 bis 50 cm
- Nördliches Tessin, Nord- und Mittelbünden, Unterengadin: 10 bis 30 cm
- Weiter südlich: 0 bis 10 cm

Über 3000 m waren die Neuschneemengen teilweise auch beträchtlich höher.

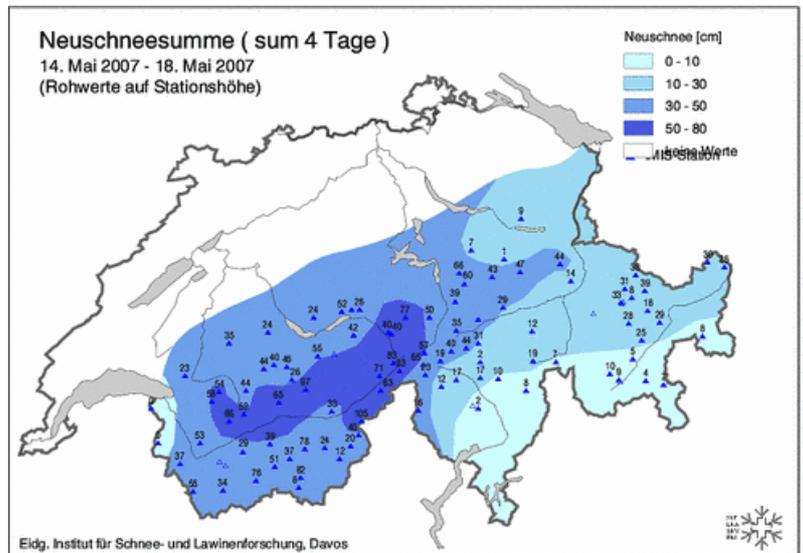


Abb. 5: Neuschneesummen vom 14 bis 18.05.2007 berechnet an den IMIS-Stationen.

19. bis 21.05.: Meist sonnig und warm

Am Samstag, 19.05. war es schön. Die Temperaturen stiegen rasch an und erreichten am Mittag rund plus 10 Grad auf 2000 m. Am Sonntag, 20. und Montag, 21.05. war es ziemlich sonnig mit zunehmender Bildung von Quellwolken im Tagesverlauf. Vor allem im Westen, im Wallis und in der Zentralschweiz gab es an beiden Tagen teils kräftige Gewitter. Die Nullgradgrenze stieg bis gegen 3500 m. Der Neuschnee, der vom 14. bis 18.05. gefallen war, war bis in mittleren Lagen bereits wieder stark abgeschmolzen. Im Hochgebirge hatte er sich dank der milden Temperaturen stark gesetzt und stabilisiert. Nach klaren Nächten war die Schneedecke tragfähig.

22. bis 26.05.: Sehr warm und zunehmend gewitterhaft

Bei einer flachen Druckverteilung und sommerlichen Temperaturen - die Nullgradgrenze stieg bis gegen 4000 m - bildeten sich im Tagesverlauf regelmässig Quellwolken und lokale Gewitterzellen. Die Niederschlagsmengen waren aber meist eher klein.

27. bis 29.05. Wintereinbruch bis auf etwa 1000 bis 1300 m



Abb. 6: Nach einem kräftigen Wintereinbruch sah es in Zermatt am 30.05. wieder sehr winterlich aus (Foto: B. Jelk, 30.05.2007).

Eine kräftige Kaltfront brachte in der Nacht von Sonntag, 27. auf Montag, 28.05. eine markante Abkühlung und intensive Niederschläge. Die Schneefallgrenze sank bis auf rund 1000 m, teilweise mit der Niederschlagsabkühlung sogar bis in die Niederungen (Quelle: Bericht MeteoSchweiz).

Bis am Dienstagabend fielen oberhalb von rund 2200 m folgende Schneemengen (vgl. Abbildung 7):

- Nördlicher Alpenkamm von Les Diablerets bis zum Tödi, südliches Wallis und Gotthardgebiet: 50 bis 90 cm, lokal auch mehr
- übrige Gebiete der Schweizer Alpen ohne Mittelbünden und ohne Engadin: 20 bis 40 cm
- Mittelbünden und Engadin: 5 bis 10 cm.

Der Neuschnee wurde durch mässigen bis starken Nordwestwind verfrachtet.

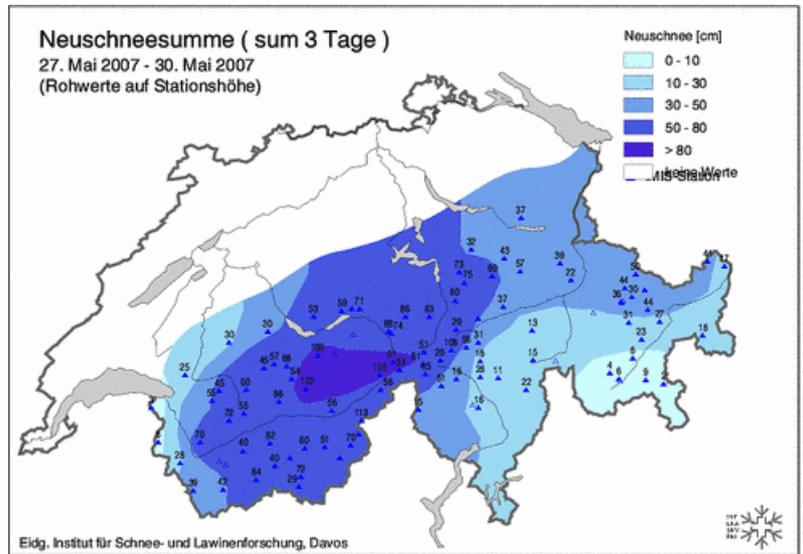


Abb. 7: Neuschneesummen vom Morgen des 27.05. bis zum Morgen des 30.05.2007 berechnete an den IMIS-Stationen.

30./31.05.: Nur zögerliche Erwärmung nach dem Schneefall

Am Mittwoch, 30.05. war es recht sonnig, es wurde aber nur zögerlich wärmer. Trotzdem schmolz die Schneedecke vor allem in den mittleren Lagen schon wieder stark weg.



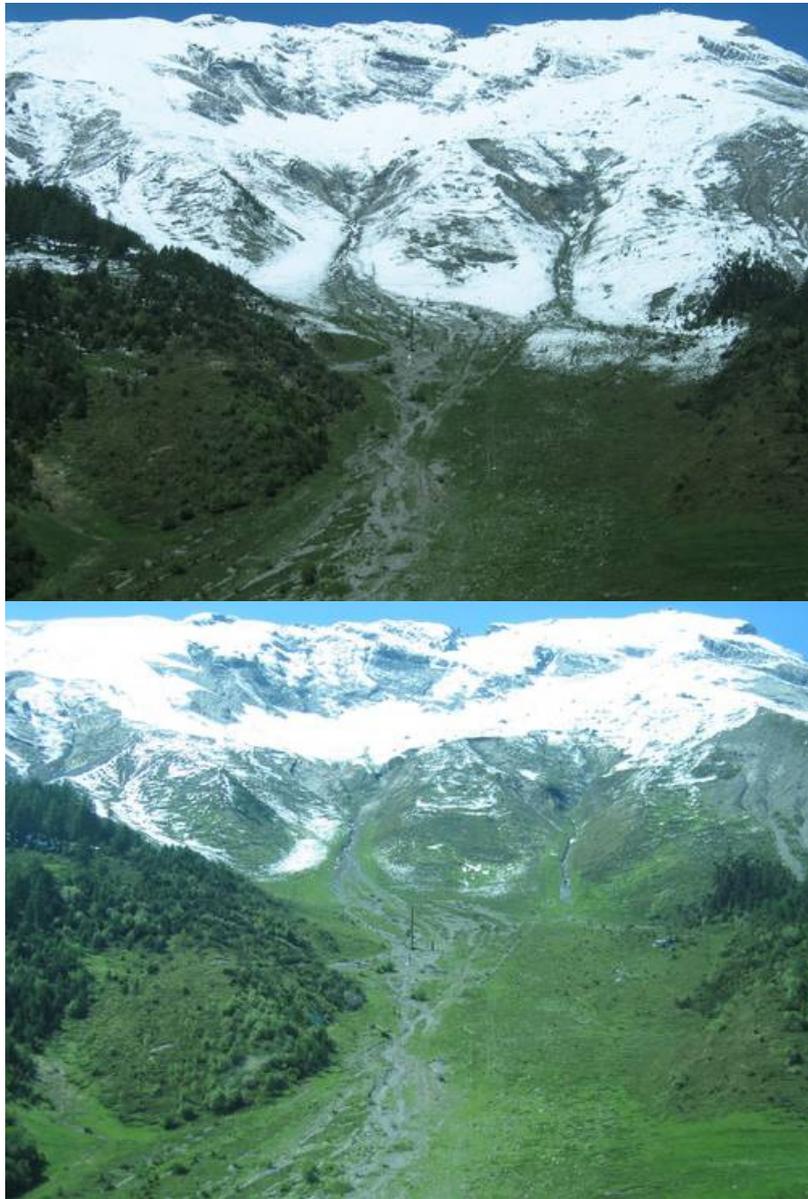


Abb. 8 bis 10: Südosthang der Crêta Besse. 2702 m im Vallée de la Sionne, VS um 8.30 Uhr, 12.30 Uhr und 15.30 Uhr am 30.05.2007. Der Neuschnee lag am Morgen noch bis auf etwa 1600 m und schmolz bis am Nachmittag bis auf rund 1900 m (Foto: SLF-Kamera Vallée de la Sionne, 30.05.2007).

Entwicklung der Schneedecke

Die Schneelage war aufgrund des schneearmen Winters stark unterdurchschnittlich. An mehreren Stationen wurden Rekordwerte registriert (vgl. Abbildung 11). Die wiederholten Schneefälle vermochten das schnelle Abschmelzen durch die hohen Temperaturen nur jeweils kurzfristig zu bremsen.

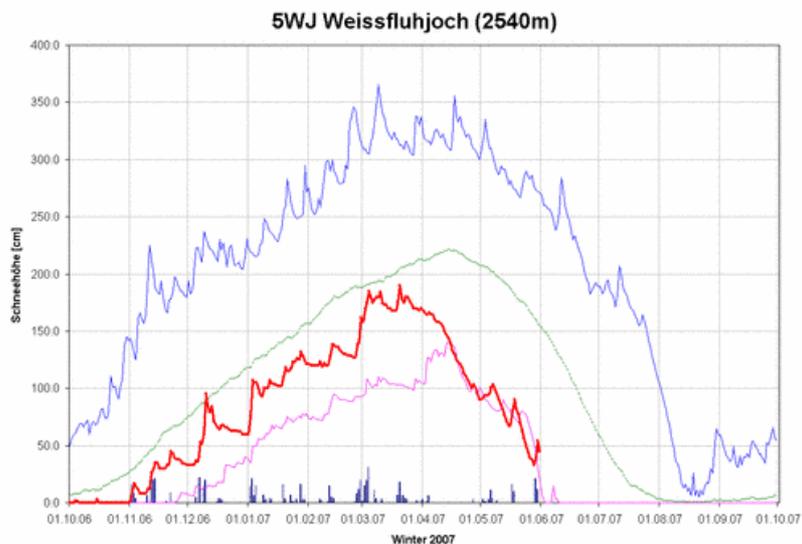


Abb. 11: Schneehöhenverlauf an der Station Weissfluhjoch Davos, GR auf 2540 m. Rot: Schneehöhenverlauf des aktuellen Winters; blau: maximal je gemessene Werte; rosa: minimal je gemessene Werte; grün: Mittelwerte; dunkelblau: Neuschneewerte 24 h. Im Mai 2007 wurden so tiefe Schneehöhen wie noch nie zuvor gemessen. Die Schneehöhen waren den ganzen Winter 2006/07 unterdurchschnittlich.

Lawinenaktivität und Lawinenunfälle

Die Lawinenaktivität war klein. Grosse Nassschneelawinen blieben diesen Frühling wegen des wenigen Schnees aus. Mit und nach den Schneefällen gingen jedoch Lawinen nieder, teilweise sogar zahlreich. Unfälle wurden vom Zermatter Breithorn, zweimal vom Hüttenweg zur Monte Rosa Hütte und vom Gwächtenhorn (Susten) gemeldet. Glücklicherweise kamen dabei keine Personen ums Leben, einige wurden aber ernsthaft verletzt.



Abb. 12: Lawinenabgang am Gwächtenhorn am 18.05. Zwei Personen einer siebenköpfigen Gruppe wurden erfasst, wobei eine Person verletzt ins Spital Interlaken geflogen werden musste (Foto: T. Jeandel, 19.05.2007).

Bildgalerie



Blick vom Pass Diesrut (Greina-Gebiet) Richtung Péz Aul (Vrin, Lugnez), GR. Die Schneefallgrenze lag bei knapp 2200 m (Foto: G. Darms, 06.05.2007).



Perfekte Piste - gut gefroren und griffig - am Morgen des 10.05. am Radünder Rothorn beim Flüelapass, GR. Der Neuschnee und der Wind haben alte Spuren glatt überdeckt (Foto: SLF/T. Stucki, 10.05.2007).



Nassschneelawinen beim Flüelapass auf 2600 m, Exposition N, wahrscheinlich zwischen dem 07. und 09.05. abgegangen (Foto: SLF/T. Stucki, 10.05.2007).



Kleiner Gleitschneerutsch aus einem sehr steilen Nordhang auf 1950 m, Morgetepass, Gantersch Region, BE (Foto: F. Techel, 30.05.2005)



Die weisse Pracht verzuckerte auch die Churfürsten im Toggenburg oberhalb von rund 1300 m (Foto: P. Diener, 30.05.2007).